

die schon seit 1644 geführt wurden, einiges Gewicht. 1637 war der letzte Herzog von Pommern gestorben, und das Land sollte nun nach alten Verträgen an Brandenburg fallen. Doch damals ging Gewalt vor Recht, und Schweden hielt dieses Land besetzt. Wenn nun auch der Kurfürst nicht die Herausgabe des ganzen Landes in dem Frieden zu Münster und Osnabrück durchsetzen konnte, so gelang es ihm doch, einen Teil desselben, das Land rechts von der Oder, Hinterpommern und Cammin, zu erlangen, während der beste Teil des Landes, Vorpommern und die Odermündungen, den Schweden blieben. Aber auch für dieses Land erhielt der Kurfürst reichen Ersatz in den früher geistlichen Gebieten von Magdeburg, Halberstadt und Minden. Diese schönen, fruchtbaren Länder in Mitteldeutschland bildeten den Kern, an den sich weitere Bergverößerungen angeschlossen und endlich die Mark mit den weitabliegenden rheinischen Besitzungen verbanden (s. auch § 43 A. d.).

B. Wort- und Sacherklärungen.

„Eine solche Flucht ist heldenmütiger, als wenn ich Breda eroberte.“ Der Prinz hatte sich selbst besiegt, als er die Versuchung überwand. Sprichwort: „Sich selbst betrogen ist der schwerste Krieg; sich selbst besiegen ist der schönste Sieg.“ Sprüche: „Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht.“ „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.“

C. Geographisches.

1. Leyden, am alten Rhein, die älteste Stadt Hollands.
2. Haag liegt südlich von Leyden zwischen den Mündungen des alten Rhein und des Lek.
3. Breda, Festung, südlich von der Maas-Mündung, im Mündungsgebiet der Schelde.

D. Merkfstoffe zur sicheren Einprägung.

1. Von 1619—1640 regierte Georg Wilhelm als Kurfürst von Brandenburg.
2. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, ist zur Zeit des dreißigjährigen Krieges geboren und zur Regierung gekommen.
3. Der große Kurfürst ist der Begründer des stehenden Heeres im brandenburgisch-preussischen Staat.
4. Im Frieden zu Münster und Osnabrück erwarb der Kurfürst Hinterpommern, Cammin, Magdeburg, Halberstadt und Minden.

§ 46. Die Regierungsthätigkeit des großen Kurfürsten.

A. Erzählung.

a) Vorbereitung.

Die Mark Brandenburg hatte des Krieges Not und Weh in reichem Maße erfahren, und wer dieselbe am Ende des Krieges durchreiste, dem mußte wohl das Herz wehe thun beim Anblick alles Jammers. „Wo vor wenig Jahren noch Dörfer gestanden, sah der Wandersmann nichts denn Schutt, und das Gras wuchs über den Trümmern. Auch die Gotteshäuser waren ein Raub der Flammen geworden; kaum daß die Mauern derselben noch standen. Wenn der Frühling in das Land kam, kehrten die Störche